

Statistischer Monatsbericht für August 2006

10. Oktober 2006

URBAN AUDIT I, II und nun bald auch III – die Städte Europas messen und vergleichen

Wussten Sie eigentlich, dass im Jahr 2001 in Nürnbergs Partnerstadt Prag 58 und in Nizza 13 Menschen ermordet wurden? Wenn auch in Nürnberg in diesem Jahr „nur“ zwei Menschen auf diese Art ums Leben kamen, so konnte man dennoch alle 12 Minuten davon ausgehen, einem Verbrecher als Opfer zu dienen. In Glasgow hingegen hätten Sie bereits alle 6 Minuten mit dieser Situation rechnen müssen. Das ist immerhin eine Minute länger, als wenn Sie zur Hauptverkehrszeit in Krakau auf den Bus gewartet hätten, weil Sie einer von den vier je 1000 Einwohnern sind, dem dort gerade das Auto gestohlen wurde. In Nürnberg hingegen wäre Ihnen der Bus allerdings im Durchschnitt schon alle dreieinhalb Minuten vor der Nase weggefahren. Das mag man ja noch im wärmsten Monat bei durchschnittlich 19,5 Grad in Kauf nehmen, so ist jedoch die Wartezeit im kältesten Monat bei -1 Grad doch wieder eine lästige Angelegenheit. Dann schon lieber die Öffentlichen in Kavalala in Anspruch nehmen. Dort hat der wärmste Monat 26,5 Grad und bei Niedrigsttemperaturen von 7,7 Grad braucht man sich um Frostbeulen an den Füßen keine Sorgen zu machen. Wer sich aber so richtig um seine Gesundheit Sorgen macht, der sollte dann über einen längeren Aufenthalt in Venedig nachdenken, wenn nicht sogar seinen Wohnort dorthin verlegen. Hier lebt man im Durchschnitt, wie in Nürnberg auch, auf 38 m² Wohnfläche je Person mit der Gewissheit, dass man seine Freunde, die ja damals nach Glasgow ausgewandert sind, wohl um 5,9 Jahre überleben wird.

Die Entwicklung Europas wurde und wird maßgeblich durch seine Städte geprägt. Rund 80 % der Europäer finden dort ihren Lebensraum – 20 % in Städten mit mehr als 250.000 Ein-

wohnern, 20 % in mittelgroßen (50.000 bis 250.000 Einwohner) und 40 % in Städten mit 10.000 bis 50.000 Einwohnern. Im Vergleich zu anderen Erdteilen ist Europa demzufolge der am stärksten urbanisierte Kontinent der Welt.

Doch wie steht es um die dortige Lebensqualität? Hat sich nicht jeder schon einmal gefragt: „Wo lebt es sich besser? In Rom oder Paris? In München oder Berlin?“ Und dabei noch überlegt, wie wohl die Bedingungen in Nürnberg im Verhältnis zu den anderen europäischen Metropolen sind.

Ein bisheriger Vergleich war aufgrund der politischen und kulturellen Vielfalt recht schwierig, wenn nicht sogar unmöglich. Die hierfür erforderlichen Daten waren entweder nicht vorhanden oder unvollständig.

Die Europäische Kommission möchte seit Mitte der 90er Jahre an dieser Stelle Licht ins Dunkel bringen und startete 1994 das Pilotprojekt Urban Audit, einen Städtevergleich. Darüber hinaus will sie mit den Ergebnissen eventuelle Strukturschwächen erkennen und diesen gezielt entgegentreten. Dafür braucht es aber Daten und Werte. So wurden bei Urban Audit I (Referenzjahr 1996) den teilnehmenden Städten rund 480 Kennziffern abverlangt. Nach deren Optimierung waren es dann bei Urban Audit II (Referenzjahr 2001) noch rund 330 pro jeweiliger Gesamtstadt mit zusätzlichen 33 für die untergeordneten Stadtteile.

Nahmen noch in der Pilotphase Urban Audit I vorerst 58 (Deutschland: 9) europäische Städte teil, so waren es bei Urban Audit II schon 258 (Deutschland: 35).

Alles in allem kann man sagen, dass sich das Projekt bis zum heutigen Tag gelohnt hat. Die Städte Europas kön-

nen sich von nun ab nicht nur mit anderen Augen betrachten, sondern sich auch untereinander gegenüberstellen und gegenseitig vergleichen. Ein Paradebeispiel sei an dieser Stelle die Bevölkerungsstatistik. Nun ist es auf einfachem Wege möglich Vergleiche anzustellen.

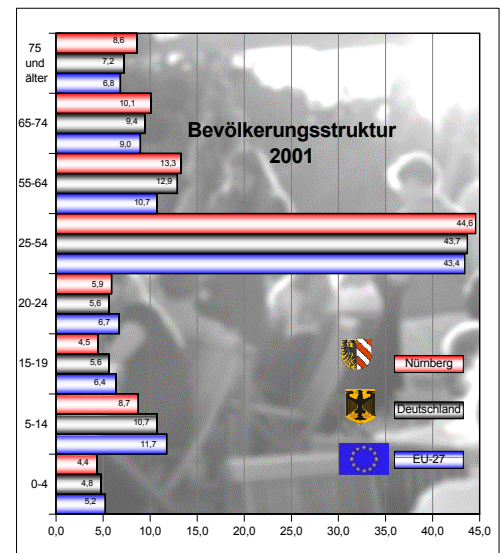


Abb. 1

Abbildung 1 zeigt, dass die Bevölkerung Nürnbergs und auch Deutschlands im Jahr 2001 in den Altersgruppen von 0 bis 24 Jahren unter dem Niveau der EU liegt. Fasst man diese Gruppen zu jeweils einer zusammen, so liegt deren Gesamtanteil der Bevölkerung in Nürnberg bei 23,4 %, in Deutschland bei 26,8 % und in der EU bei 30,1 %. Nürnberg bleibt demnach in dieser Altersgruppe mit 3,4 %-Punkten unter dem deutschen und mit 6,7 unter dem europäischen Niveau. Erst in den Altersgruppen ab 25 Jahren liegen Nürnberg und auch die Bundesrepublik oberhalb des EU-Werts. Weniger Junge müssen demnach für mehr Alte Sorge tragen.

Auf Abbildung 2 ist gut zu erkennen, dass eine enorme Entwicklung zwischen den Jahren 1996 und 2001

stattgefunden hat. Deutschland mit einem Rückgang von 0,14 %, aber auch die Stadt Nürnberg mit einem Minus von 0,16 % haben sich hier bei den 0- bis 4-Jährigen entgegen dem EU-Trend entwickelt, der ein Plus von 0,4 % aufweist. Entsprechend deutlicher ist dieser Gegentrend bei den 5- bis 14-Jährigen. In Nürnberg hat hier die Entwicklung mit 0,06 % nahezu stagniert und in Deutschland sogar um 0,51 % abgenommen. In der EU gab es hingegen einen Zuwachs von 1,71 %. Diese ungesicherten Zukunftsaussichten resultieren wohl aus den drastischen Einbrüchen in den Geburtenzahlen der Jahre vor 1996.

Die Gruppe der *75-Jährigen und Älteren* hat in Nürnberg mit 0,55 % und in Deutschland mit 0,76 % einen Zuwachs zu verzeichnen, im Gegensatz zur EU, die hier ein Minus von 0,4 % aufweist.

Abbildung 3 zeigt die Bevölkerungsstruktur Nürnbergs im Verhältnis zu einigen Partnerstädten. Dabei ist zu erkennen, dass diese jünger strukturiert sind als Nürnberg. Ausnahmen sind ab 65 Jahren und älter Nizza und Venedig. Es hat den Anschein, dass diese Städte attraktiver für so manchen Lebensabend sind.

Urban Audit hat sich als Daueraufgabe von Eurostat etabliert. Es wird gemeinsam mit der Generaldirektion Regionalpolitik betrieben und finanziert und so hat nun schon zu Beginn dieses Jahres Urban Audit III begonnen. Der Datenkranz von rund 330 Kennziffern für Urban Audit III basiert auf den Vorgaben von Urban Audit II. Als Referenzjahr wurde 2004 festgelegt und die Zahl der teilnehmenden Städte wächst. Mit Stuttgart, das schon einmal an Urban Audit I teilgenommen hatte, Saarbrücken, Pots-

dam, Kiel und Koblenz kommen in Deutschland 5 Städte neu hinzu.

Die Datenerhebung soll dann bis Jahresende abgeschlossen sein. Von deutscher Seite wird angestrebt, mit der Erhebung sogar schon etwas früher fertig zu werden, sodass noch genügend Zeit für eine gründliche Qualitätskontrolle bleibt.

So freuen wir uns darauf, dass die neuen Zahlen im kommenden Jahr zur Verfügung stehen werden. Wer allerdings schon jetzt die Städte Europas untereinander vergleichen will, der wird an dieser Stelle auf folgende Internetseiten verwiesen:

<http://www.urbanaudit.org>

(Urban Audit)

<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/>

(EUROSTAT: Allgemeine und Regionalstatistiken)

<http://www.statistik.nuernberg.de/urbanaudit/>

(Urban Audit Deutschland)

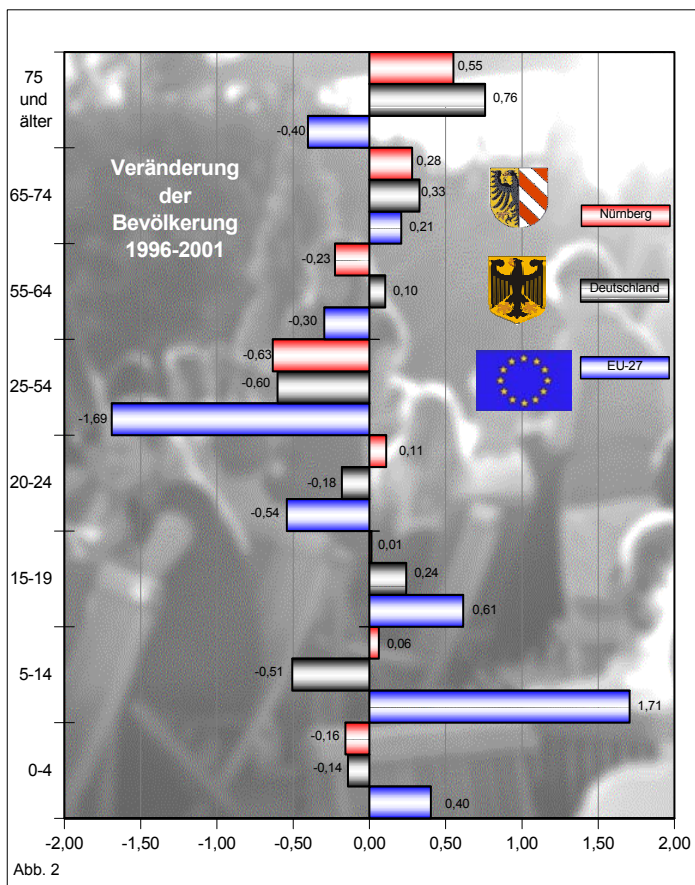


Abb. 2

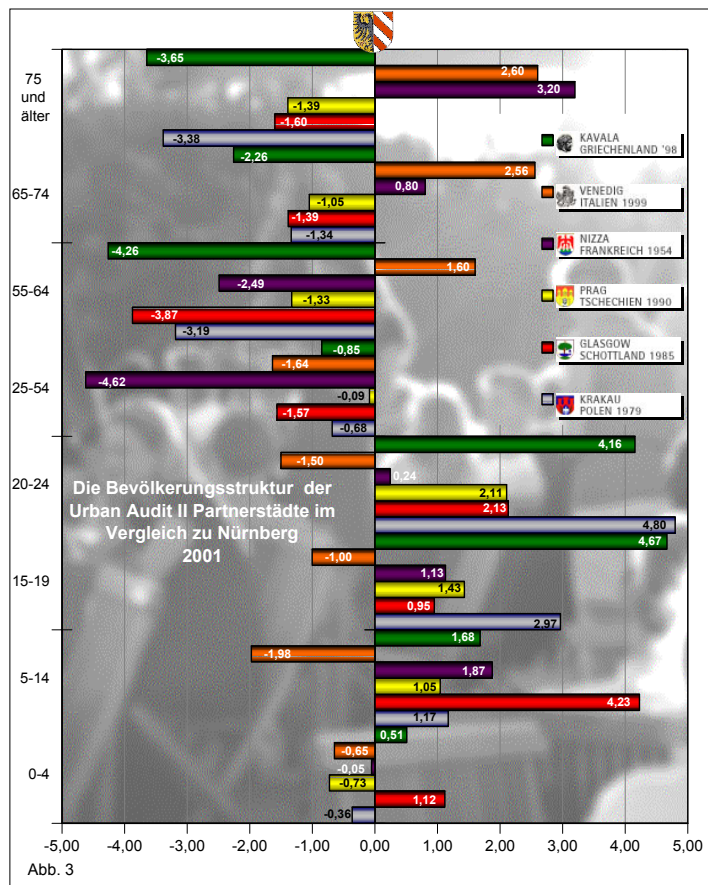


Abb. 3

Verbraucherpreisindex

2000 = 100	Juni		Juli		August	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
...für Deutschland	110,3	108,1	110,7	108,6	110,6	108,7
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,1	0,4	0,5	-0,1	0,1
- Vorjahresmonat (%)	2,0	1,8	1,9	2,0	1,7	1,9
...für Bayern	112,0	109,4	112,4	109,9	112,4	110,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,3	0,2	0,4	0,5	0,0	0,1
- Vorjahresmonat (%)	2,4	2,2	2,3	2,3	2,2	2,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

